



Schulinterner Lehrplan Evangelische Religionslehre Sekundarstufe I

zuletzt aktualisiert am 20.04.2022

Inhalt

1 Evangelische Religionslehre Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

Das Städtische Leibniz-Gymnasium Remscheid ist eins von vier Gymnasien in der Großstadt Remscheid in ländlicher Lage im Stadtteil Lüttringhausen. Die Schule liegt in direkter Nähe zur Stadtgrenze nach Wuppertal. Viele für den evangelischen Religionsunterricht wichtigen Institutionen wie eine evangelische, freikirchliche und römisch-katholische Kirche sowie eine Moschee befinden sich in fußläufiger Nähe zur Schule. Weitere Ziele für Exkursionen sind die Synagoge in Wuppertal mit der jüdischen Begegnungsstätte und die dortige große Moschee.

Insgesamt besuchen zurzeit 749 Schülerinnen und Schüler die Schule, davon sind 467 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte beträgt 25 %. Die insgesamt 17 Klassen sind zum größten Teil als Freiarbeitsklassen nach Maria Montessori eingerichtet. Der Religionsunterricht findet durchgängig konfessionell getrennt in klassenübergreifenden Kursen statt. Ab Klasse 5 ist das Fach Praktische Philosophie für nicht konfessionell gebundene Schülerinnen und Schüler wählbar. Die Praxis zeigt, dass viele der Schülerinnen und Schüler muslimischen Glaubens, freikirchlicher Anbindung oder ohne Bekenntnis am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen. Das hat zur Folge, dass in jeder Jahrgangsstufe zwei Kurse Evangelische Religionslehre mit 25-30 Kindern stattfinden.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet der Unterricht in zwei Unterrichtseinheiten zu je 67,5 Minuten statt, in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 in jeweils einer Unterrichtseinheit.

Die fächerübergreifenden Freiarbeitsprojekte zu den Themen „Suchtprophylaxe“ in Jahrgangsstufe 7 und „Liebe“ in der Jahrgangsstufe 8 sind obligatorisch (6-8 Wochen). Die dafür anleitenden Hauptfächer sind Religionslehre und Praktische Philosophie.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre umfasst insgesamt 6 Kolleginnen, davon zwei Pfarrern mit Gestellungsverträgen im Umfang von insgesamt einer Vollzeitstelle.

Dem Geschäftsverteilungsplan der Schule sind die aktuellen Zuständigkeiten für den Fachvorsitz, die Gottesdienstvorbereitung sowie die Betreuung des laufenden Sozialpraktikums zu entnehmen.

Entscheidende Ereignisse des Schullebens und Kirchenjahreskreises werden von ökumenischen Gottesdiensten geprägt. Dazu gehören der Einschulungsgottesdienst, zwei Weihnachtsgottesdienste, der Abiturgottesdienst sowie Trauerfeiern.

Zielsetzung und Stellung des Evangelischen Religionsunterrichts am Leibniz-Gymnasium Remscheid

Evangelischer Religionsunterricht am Leibniz-Gymnasium geht konsequent von der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aus. Dabei wird Hilfestellung bei der Identitätsentwicklung und dem Erwachsenwerden auf dem Hintergrund eines christlichen evangelischen Menschenbildes gegeben. Es geht um eine Balance der persönlichen Freiheit und der Persönlichkeitsrechte anderer, die die Selbstwahrnehmung sensibilisiert und die Gestaltung von Beziehungen gelingen lässt. Bei der Wahrnehmung des Fremden wird Dialogfähigkeit gefördert, indem Gemeinsamkeiten gestärkt und Fähigkeit zu Toleranz entwickelt wird. Problemanalyse und Reflexion führen zu handlungsanleitenden Kompetenzen, die sich in alltäglichen und existenziellen Herausforderungen bewähren. Vorbilder gelingenden Lebens und herausragenden theologischen, sozialen oder politischen Engagements im Horizont der Nachfolge Jesu Christi bieten Unterstützung und Orientierung für den eigenen Lebensentwurf.

Im Jahr 2013 ist unser Gymnasium als Schule ohne Rassismus ausgezeichnet worden. Damit einher geht die Verpflichtung, dem Thema Rassismus im inner- und außerschulischen Bereich große Beachtung zukommen zu lassen. Die Fachschaft Evangelische Religionslehre trägt in besonderem Maße dazu bei, indem sie versucht, das Thema zu einem Schwerpunkt ihrer unterrichtlichen Arbeit zu machen.

Der Religionsunterricht bietet eine Fülle an Möglichkeiten individueller Förderung jedes einzelnen Kindes durch unterschiedliche Zugangsangebote in methodischer Vielfalt wie zum Beispiel Godly Play, Lernlandschaften, Bibel-Clouds, interaktive Rollenspiele, Bibliodrama, Bibliolog, Bearbeitung von Ganzschriften, das Arbeiten an Biographien etc. Dies ermöglicht insgesamt die Erfahrung gemeinsamen Lernens trotz heterogener Voraussetzungen. Somit fördert der Evangelische Religionsunterricht das Konzept des Gemeinsamen Lernens, das sich auch in den verschiedenen Förderkonzepten der Schule widerspiegelt. Dadurch ist das Schulleben am Leibniz-Gymnasium geprägt durch gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung.

Schulinternes Curriculum: Erprobungsstufe 5/6

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (MKR 2.1; MKR 2.2)

- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1; MKR 4.1)

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Themen	Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
5	1 Wie alles begann: Was Christen lesen, feiern und beten Inhaltsfeld: 3 Jesus der Christus 5 Zugänge zur Bibel 7 Religion in Alltag und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> - Biblische Geschichten (Geburtsgeschichte Lukasevangelium) - Jesus und seine Zeit - Weihnachtsrituale - Weihnachtsgottesdienst - Weihnachten in anderen Ländern (siehe FA Projekt „Kinder aus aller Welt“) 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, 	SK1 SK2 SK3 SK5 SK6 MK1 MK2 MK3 MK4 HK1 HK2 HK4 HK5
		- -	- -	

<p>2 Bibel lesen: Begegnung mit einem besonderen Buch</p> <p>Inhaltsfelder: 2 Die Frage nach Gott 5 Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - archäologische Funde - Bibelaufbau - Bibelregal - Bibelkiste - Zeitleiste - Geschichtenbalken - Filmmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,</i> - <i>erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel,</i> - <i>beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung</i> - <i>beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.</i> - <i>erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens</i> - <i>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute</i> • 	<p>SK1 MK1 MK2 MK3 MK4 HK1</p>
<p>3 Auf dem Weg sein: von Abraham bis Josef</p> <p>Inhaltsfelder: 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung 2 Die Frage nach Gott 5 Zugänge zur Bibel 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ich und die Gemeinschaft (unsere Schule Einschulungsgottesdienst - Streitschlichtung - Flucht - Biblische Geschichten vom Anfang - Abrahamitische Religion - Isaaks Opferung 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien,</i> - <i>beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten</i> - <i>identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott</i> - <i>erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen</i> - <i>beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe</i> 	<p>MK1 MK2 MK3 HK3 HK5</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - <i>erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu,</i> - <i>begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.</i> - <i>zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,</i> - <i>beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben</i> - <i>erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam</i> - <i>vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,</i> - <i>beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens</i> - <i>beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch präventiv im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien</i> 	
•				
6	1 Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung Inhaltsfelder: 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungserzählung - Herrschaftsauftrag - Nachhaltigkeit (Müllsammeln, fairtrade, ...) - Verantwortung für meine Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedankenidentifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen</i> - <i>erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.</i> 	SK4 MK1 MK2 MK3

	<p>5 Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p>		<ul style="list-style-type: none"> - <i>erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung</i> - <i>beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.</i> - <i>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute</i> <p><i>Ziele von BNE-Lernprozessen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lokale und globale Perspektive</i> • <i>Beurteilung von Interessenlagen</i> • <i>Entwicklung von Lösungsbeiträgen</i> • <i>Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns</i> • <i>Möglichkeiten der Teilhabe und Mitgestaltung</i> 	<p>MK5 MK6 UK1 UK2 UK3 HK1 HK5 HK6</p>
	<p>2 Glauben unter einem Dach</p> <p>Inhaltsfelder: 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - evangelisch – katholisch - Rituale - Formen gelebten Glaubens (kirchliche Praxis) - Konfessionelle Unterschiede: was uns eint und was und trennt - Gotteshäuser - Feste und Rituale 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft</i> - <i>beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis</i> - <i>differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen</i> - <i>identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche</i> - <i>vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede</i> - <i>identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache</i> - <i>benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit.</i> - <i>vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche,</i> 	<p>SK1 SK2 SK3</p> <p>MK1 MK% UK1 HK1 HK4</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - <i>erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubens-praktiken für die verschiedenen Konfessionen</i> - <i>identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.</i> 	
	<p>3 Interreligiöses Lernen</p> <p>Inhaltsfelder: 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bsp. Bestattungsriten - Bsp. Gotteshäuser (Synagoge, ...) - Bsp. Rituale - Bsp. Feste 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen</i> - <i>erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln</i> - <i>identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen</i> - <i>identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache</i> - <i>erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</i> - <i>nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung</i> - <i>bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt</i> - <i>identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage</i> - <i>erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage</i> 	<p>SK1 SK7 MK1 MK3 MK5 UK2 UK3 HK1 HK2 HK3 HK4 HK5 HK6</p>

			- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden	
--	--	--	--	--

Schulinternes Curriculum: Jahrgangsstufe 7

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 2.3)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 4.1)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (MKR 4.2)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 5.2)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (MKR 5.3)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 6.4)

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Themen	Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
7	1 Die Frage nach Gott Inhaltsfeld:	<ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Gottesbilder - Biblische Gottesbilder - Ausgewählte Psalmen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, 	SK10 MK9 HK8

	<p>1 Die Frage nach Gott 5 Zugänge zur Bibel 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Symbole/Metaphern Rafik Schami, „Wie sehe ich aus?“, fragte Gott oder - Rainer Oberthür, „Wie siehst du aus Gott?“ 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,</i> - <i>erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.</i> - <i>unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,</i> - <i>bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen,</i> - <i>vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.</i> 	
	<p>2 Fenster zum Himmel: Gleichnisse und Wunder</p> <p>Inhaltsfelder: 3 Jesus, der Christus 5 Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist das Reich Gottes? - Deutung von biblischen und modernen Wundern - Grundlagen der Gleichnisauslegung - Methoden: Standbilder, Bibliolog 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes,</i> - <i>erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote,</i> - <i>erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,</i> - <i>setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,</i> 	<p>SK10 SK12 MK7</p>
	<p>3 Reden mit Gott</p> <p>Inhaltsfelder: 2 Die Frage nach Gott 5 Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vater unser - Psalmen - Unterschiedliche Arten von Gebeten - Rainer Oberthür, „Vater unser“ - Methoden: „Vater unser in Gebärden beten“ 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,</i> - <i>erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche,</i> - <i>deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung.</i> 	<p>SK9 SK13 MK8 HK13</p>
	<p>4 Sucht und Suche</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Suchtprojekt in Verbindung mit dem Fach Deutsch - Suchtprävention 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,</i> - <i>erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,</i> 	<p>HK 13 UK5</p>

<p>Inhaltsfelder: 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung 2 Die Frage nach Gott 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft 5 Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hinter jeder Sucht steckt eine Sehnsucht - Wirkung von Suchtmitteln - Versuchung Jesu - Nein! sagen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens,</i> - <i>beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen,</i> - <i>beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung,</i> - <i>erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft,</i> - <i>setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander.</i> 	
---	---	---	--

Schulinternes Curriculum: Jahrgangsstufe 8

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 2.3)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 4.1)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (MKR 4.2)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 5.2)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (MKR 5.3)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 6.4)

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Themen	Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
8	1 Sehnsucht nach Sinn Inhaltsfeld: 1 Die Frage nach Gott 4 Kirche und andere	<ul style="list-style-type: none"> - Sekten, z.B. Jehovas Zeugen, Scientology - Esoterische Gruppierungen - Filme: Delphinsommer, Bis nichts mehr bleibt 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,</i> - <i>erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.</i> 	SK8 SK 10 SK11 SK15 UK4 HK8

	<p>Formen religiöser Gemeinschaft 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfindung eigener Sekten - Besuch eines/einer Sektenbeauftragten - Aberglaube versus christliche Sinnfindung 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, - setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale.. 	<p>HK9 HK11 HK15</p>
	<p>2 Reformation</p> <p>Inhaltsfelder: 1 Die Frage nach Gott 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft 5 Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Martin Luther - Reformatorische Grundbegriffe: Sola fide, Sola gratia, Sola scriptura, Solus Christus - Rechtfertigungslehre in Grundzügen - Luther übersetzt die Bibel - Film: z.B. Luther, Katharina von Bora 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, 	<p>SK10 SK11 SK13 SK14 MK7 MK8 UK7</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. 	
	<p>3 Abschied nehmen: Umgang mit Tod und Trauer</p> <p>Inhaltsfelder: 2 Die Frage nach Gott 3 Jesus der Christus 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen der Schüler:innen mit Sterben und Tod - Fragen der Schüler:innen zu Sterben und Tod aufnehmen und beantworten - Beerdigungsrituale in Zeiten des Traditionsabbruchs - Besuch bei einem Bestattungsunternehmen - Besuch auf dem Friedhof - Film: Willi wills wissen: Wie ist das mit dem Tod?; Sendung mit der Maus: Abschied von der Hülle. - Die christliche Hoffnung auf die Auferstehung 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, - unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. 	<p>SK9 SK12 MK8 MK11 HK7 HK13</p>
	<p>4 Passion und Ostern</p> <p>Inhaltsfelder: 2 Die Frage nach Gott 3 Jesus der Christus 5 Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Markus 14-16: Passion und Auferstehung - Lukas 24,13-35: Auf dem Weg nach Emmaus - Passion, Kreuz und Auferstehung in Bildern der Kunst, z.B. Hans Memling: Passion 	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, - erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, - erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, 	<p>SK10 SK11 MK7 HK13</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. 	
--	--	--	---	--

Schulinternes Curriculum: Jahrgangsstufe 9

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 2.3)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 4.1)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (MKR 4.2)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 5.2)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (MKR 5.3)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 6.4)

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Themen	Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
-------	---------------------	--------	--	---------------------------------------

<p>9</p>	<p>1 Die Bergpredigt</p> <p>Inhaltsfelder: 3.1 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes 1.3 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Diakonisches Handeln 5 Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken biblischer Ethik • Reich -Gottes-Vorstellungen • Feindesliebe • Aspekte der Friedenspädagogik • Gewaltverzicht am Beispiel Gandhi • Einführung in die gewaltfreie Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, - erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der - Bergpredigt auseinander, - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander 	<p>SK9 SK14 MK7 MK11 UK5 HK14</p>
	<p>2 Hoffnung auf Gerechtigkeit am Beispiel moderner Prophetie</p> <p>Inhaltsfelder: 1.2 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest 3.1 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prophetische Rede • Influencer als moderne Propheten? • Ausgewählte Gleichnisse • Musik 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, - erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, 	<p>SK10 SK16 MK7 MK9 MK11</p>
	<p>3 Liebesprojekt</p> <p>Inhaltsfelder:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmaterialien der FK: - Selbstbild-Fremdbild 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, 	<p>SK11 SK15 HK9 HK13</p>

	<p>1.1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</p> <p>7.1 Religion in Alltag und Kultur: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <p>6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstdarstellungen in sozialen Medien - Gender/LGBTQ/Identität und Rollenverständnis - biblische Menschenbilder: Gen.1+2; 1Kor 13 - interkultureller Dialog - Rituale – Trauung 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, - beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, - setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltverständnis. - h Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft 	
	<p>4 Kirche in totalitären Systemen: z.B. im Nationalsozialismus, in der DDR</p> <p>Inhaltsfelder: 1.2 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1700 jüdisches Leben in Deutschland • Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal • Bilderbücher z.B. Die wundersame Rettung der kleinen Tamar 1944 • Leben Bonhoeffers (Wer glaubt, flieht nicht) 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, - beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, 	<p>SK8 SK12 UK4 UK8</p>

	<p>4.3 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in totalitären Systemen 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none">• Kirche in der DDR-Zeitzeugenberichte/ Friedliche Revolution	<ul style="list-style-type: none">- erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945.- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft,- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.	
--	---	---	---	--

Schulinternes Curriculum: Jahrgangsstufe 10

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 2.3)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 2.4)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 3.3)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MKR 4.1)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (MKR 4.2)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (MKR 5.2)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (MKR 5.3)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (MKR 6.4)

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Themen	Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
10	1 Weltreligionen Inhaltsfelder:	- Buddhismus und seine Wurzeln	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, 	SK8,9,10,12,13,16 UK7,8,9,10 HK3,7,8,9,10

	<p>1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Buddhistische Praxis - Shanga und Dharma - Besuch eines Buddhistischen Zentrums in Wuppertal oder Köln - Meditation und Kontemplation - Leben nach dem Tod 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. 	
	<p>2 Tod und Auferstehung anhand ethischer Fragestellungen</p> <p>Inhaltsfelder: 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung 2 Die Frage nach Gott 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Christliche Verantwortungsethik - Beispiele: Sterbehilfe Schwangerschaftsabbruch Organspende 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, 	<p>SK8,9,10,11,12, 13,14,15,16 M7,8,9,11 UK4,5,6,8,9 HK7,8,9,12,13, 14</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkula-rem in der Gesellschaft, - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. 	
	<p>3 Textkritische Zugänge zu den Buchreligionen</p> <p>Inhaltsfelder: 5 Zugänge zur Bibel 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung der Evangelien - Gattungen - Historisch-Kritische Exegese - Heilige Schriften in: Judentum Christentum und Islam Methode: Bibelteilen - fundamentalistischer Umgang mit der Schrift: Kreationismus Islamismus 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, - vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung. 	<p>SK9,13 MK7,8,10 HK10</p>



3. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Da der evangelische Religionsunterricht keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung im evangelischen Religionsunterricht unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Die im Fach Evangelische Religionslehre angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen dabei auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können im evangelischen Religionsunterricht auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen z.B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

Für die überprüfbaren Kompetenzen gilt: Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß § 70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Urteilskompetenz“, „Handlungskompetenz“ und „Methodenkompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführ-

ten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Evangelische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher) sowie
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.